



vbi

GESCHÄFTS-
BERICHT
2012



GESCHÄFTSBERICHT 2012

5

EDITORIAL

Vorwort der Präsidentin.
«Unsere Partner im Verkehr».
Es geht nur mit gegenseitiger
Rücksichtnahme.

6

DAS GESCHÄFTS- JAHR 2012 IN KÜRZE

Ein Jahr voller Herausforderungen.
vbl – ist Partner im Verkehr.

7

BETRIEB UND MARKT

Unsere Kundschaft hat Ansprüche.
vbl – ist rund um die Uhr im Einsatz.

9

PERSONAL UND SOZIALPARTNERSCHAFT

Partnerschaft im Unternehmen ist uns wichtig.
vbl – pflegt die Verbindung mit ihren Mitarbei-
tenden.

10

MARKETING UND KOMMUNIKATION

«Hand in Hand – als Partner im Verkehr».
vbl – ist mit Verkehrsträgern und -teilnehmern
vernetzt.

13

UMWELT UND TECHNIK

Neue Technologien als stete Herausforderung.
vbl – setzt auf Solarenergie und Elektromobilität.

15

FINANZEN

Wirtschaftlichkeit als Dauerauftrag.
vbl – setzt die Mittel umsichtig ein.

19

Konsolidierte Erfolgsrechnung

20

Konsolidierte Bilanz

22

Konsolidierte Geldflussrechnung

23

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

24


Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

25

Bericht des Konzernprüfers

26

ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE



«RESPEKT UND TOLERANZ
SIND MIR WICHTIG,
SELBST WENN
DIE WELT KOPF STEHT.»

«UNSERE PARTNER IM VERKEHR». Es geht nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme.

Sehr geehrte Damen und Herren

Das gesamte Geschäftsjahr 2012 stand im Zeichen des Themas «Unsere Partner im Verkehr». In der zweiten Jahreshälfte wurde der Jahres-schwerpunkt durch die Aktion «Hand in Hand» in Zusammenarbeit mit dem TCS noch verstärkt. In unserer Gesellschaft und in der Politik ist gegenseitige Toleranz unverzichtbar. Genauso verhält es sich im Strassenverkehr, denn wir müssen alle miteinander die gleiche Strasse teilen. So wie in der Politik manchmal der eigene Standpunkt überdenkt werden muss, kann man auch im Verkehr nicht immer auf den eigenen Vortritt beharren. Voraus-schauende Fahrerinnen und Fahrer und vorausdenkende Akteure nehmen «brenzlige» Situationen vorweg.

Auch im Verwaltungsrat von vbl schauen wir voraus und stellen uns auf kommende Entwicklungen und Trends ein. Unsere Unternehmensstrategie weist eine entsprechende Flexibilität auf. Unsere strategischen Entscheide berücksichtigen die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Mit Genugtuung verfolgen wir die vom zuständigen öV-Besteller, dem Verkehrsverbund Luzern, verfolgte öV-Politik zur Verbesserung des Modal Split, d. h. zur Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr. Wir unterstützen die umzusetzenden Massnahmen, die für die öV-Kundinnen und öV-Kunden, aber auch für die Allgemeinheit Vorteile bringen. Dem Verkehrsverbund Luzern danken wir an dieser Stelle für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Im vergangenen Jahr ist der langjährige Verwaltungsratspräsident, Konrad Graber, zurückgetreten. Ihm verdanken wir seit Gründung der AG Ende 2000 eine umsichtige strategische Führung des Verwaltungsrates. Mitte 2012 durfte ich seine Nachfolge antreten, was ich mit grosser Freude und Unternehmungslust tat.

Einen Meilenstein im vergangenen Jahr stellte die positive Urabstimmung der vbl-Mitarbeitenden für die Schaffung einer Personalkommission dar. Ein weiterer Höhepunkt war die Generalversammlung des Verbands öffentlicher Verkehr, bei welcher wir in Luzern die Gastgeberrolle einnehmen durften.

Im Namen von vbl danke ich unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, die sich wiederum in

gewachsenen Fahrgastzahlen niederschlug. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich im Namen des Verwaltungsrates für ihren tagtäglich geleisteten grossen Einsatz im ganzen vergangenen Jahr. Ohne sie könnten wir den von uns erwarteten Service public nicht erbringen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken.

Abschliessend freut es mich, dass in zunehmendem Masse auch Leistungen aus den weiteren Geschäftsbereichen nachgefragt werden. Dazu gehören Carreisen und Extrafahrten, Werkstattdienste, Chauffeurweiterbildung für Dritte, Planung und Organisation von öV-Logistik an Grossveranstaltungen und anderes mehr. Herzlichen Dank für das Vertrauen in unser Unternehmen.

Luzern, im April 2013



Yvonne Hunkeler
Präsidentin des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat (v.l.n.r.):

Erwin Rutishauser

Manuela Jost

Yvonne Hunkeler, Präsidentin VR

Silvana Beeler Gehrler

Pirmin Willi, Vizepräsident VR

EIN JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN.

vbl – ist Partner im Verkehr.

Sehr geehrte Damen und Herren

«Hand in Hand – als Partner im Verkehr» stand auf einem Aufkleber, den wir im August zusammen mit Verkehrsverbänden und den Medien herausgaben. Ziel dieser Kampagne war es, die gegenseitige Toleranz im Verkehr zu fördern. Denn partnerschaftlich können grosse Herausforderungen besser gestemmt werden.

Auch das zwölfte Geschäftsjahr seit Gründung der Verkehrsbetriebe Luzern AG darf als Erfolg bezeichnet werden. Die Zahl der Fahrgäste und der geleisteten Personenkilometer ist erneut gestiegen, was für uns ein Indiz dafür ist, dass der öffentliche Verkehr im Grossraum Luzern zunehmend nachgefragt wird.

Erneut war es eine grosse Herausforderung, die Balance zwischen den verschiedenen Ansprüchen und Interessen zu finden, mit denen vbl konfrontiert ist. Während wir intern den berechtigten Interessen und Forderungen unseres Personals gegenübergestellt werden, müssen wir gleichzeitig auch Randbedingungen berücksichtigen, die uns durch die Politik im Allgemeinen und die Verkehrspolitik im Besonderen sowie durch die vorhandenen finanziellen Mittel bzw. sinkenden Abgeltungen vorgegeben werden.

Unser Handeln spielt sich stets vor einer kritischen Öffentlichkeit ab. Was wir entscheiden und machen, beschäftigt die Medien und damit die Bevölkerung, die ja zu grossen Teilen zu unserer Kundschaft gehört.

Wir sind stolz darauf, dass vbl innerhalb des Tarifverbundes Pässepartout – also innerhalb des Gebietes der drei Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden – rund die Hälfte aller Fahrgäste befördert. Die Trolleybuslinie 1 von Kriens nach Luzern ist die am stärksten frequentierte öV-Linie in diesen drei Kantonen und transportiert rund 50% mehr Fahrgäste pro Jahr als die stärkste S-Bahnlinie in diesem Gebiet. Mit anderen Worten waren die vbl-Transportleistungen auch im vergangenen Jahr unverzichtbar.

Unsere Planungskompetenz und Praxiserfahrung werden vom Verkehrsverbund Luzern geschätzt. Im Rahmen unserer Marktverantwortung stellen wir unser Wissen gerne unterstützend im Sinne von Gesamt-öV-Lösungen in der Agglomeration Luzern

zur Verfügung. Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen und die gute, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Luzern.

An dieser Stelle spreche ich abschliessend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von vbl meinen Dank für das hohe Engagement und die grosse Identifikation mit der Firma aus. Darin eingeschlossen sind meine Kollegen in der Geschäftsleitung, denen ich für die gute Zusammenarbeit im Team danke. Dem Verwaltungsrat danke ich für die gute Unterstützung und der Stadt Luzern als Aktionärin für das Vertrauen.



Dr. Norbert Schmassmann
Direktor



Geschäftsleitung (v.l.n.r.):
Walter Jenny, Leiter Personal, Vizedirektor
Beat Nater, Leiter Betrieb und Markt, stv. Direktor
Dr. Norbert Schmassmann, Direktor
René Peter, Leiter Finanzen, Vizedirektor
Andreas Zemp, Leiter Technik, Vizedirektor

UNSERE KUNDSCHAFT HAT ANSPRÜCHE.

vbl – ist rund um die Uhr im Einsatz.

Das Wachstum der Fahrgastfrequenzen ist nachhaltig und anhaltend. Erneut haben die vbl-Fahrgastzahlen einen Rekord erreicht: 47,2 Mio. Personen wurden befördert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 1,7% entspricht. Auch die Zahl der auf vbl-Linien gefahrenen Personenkilometer (Pkm) stieg um 1,36% auf einen noch nie erreichten Wert von 109,6 Mio. Unsere Transportdienstleistungen spielen für die Bewältigung der Mobilität im Raum Luzern offenbar eine wesentliche Rolle.

Am 25. Oktober 2012 konnte ein ausführlicher Bericht zu den neuralgischen Punkten im Luzerner Busnetz präsentiert werden. Die entsprechende Ideensammlung stiess in den Medien, aber auch in Fachkreisen auf ein breites Echo. Der Bericht zeigt auf, dass bereits heute jedes Jahr über eine Million Franken aufgewendet wird – lediglich, um die staubedingten Verspätungen auf den Fahrplan einigermaßen aufzufangen. Dieses Geld würde wirksamer für die Umsetzung der vorgeschlagenen, z.T. kostengünstigen Massnahmen eingesetzt werden, um den Busverkehr zu beschleunigen. Damit könnte der öV als schnelles und zuverlässiges Verkehrsmittel in der Agglomeration interessant bleiben.

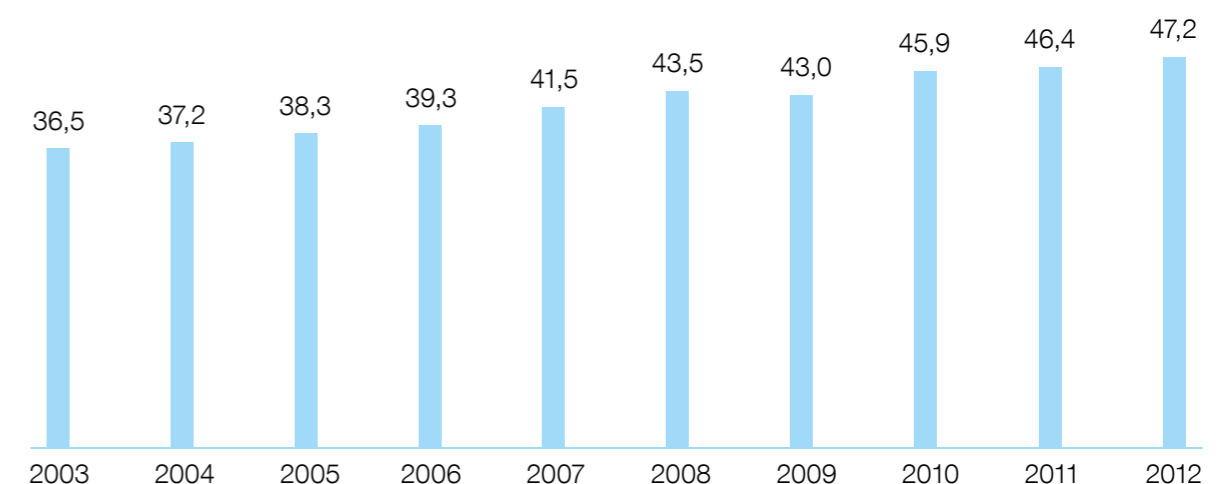
Als Sinnbild eines attraktiven öV-Angebotes gilt nach wie vor der «Tellbus», die schnelle Pendler-Verbindung zwischen Altdorf und Luzern. Die in Zusammenarbeit mit SBB und Auto AG Uri seit Herbst 2006 erbrachte Dienstleistung hat 2012 erneut alle Resultate der Vorjahre übertroffen. Insgesamt wurden 139'565 Fahrgäste an ihr Ziel gebracht,

11% mehr als 2011 und rund 80'000 Passagiere mehr als im ersten ganzen Betriebsjahr 2007. Dies beweist, dass die Reisezeit einen entscheidenden Faktor für den Erfolg eines Verkehrsangebotes darstellt und die Wahl des Verkehrsmittels nachhaltig beeinflusst.

Die Bestrebungen, die Fahrgastinformation zu verbessern, gingen weiter. Ende Oktober 2012 konnte die erste Stufe des Echtzeit-Datenaustausches Bus-Bahn in Betrieb genommen werden, zwei Wochen später folgten sämtliche Anschlussanzeigen von Bus zu Bus. Somit sehen vbl-Fahrgäste nun nicht nur die relevanten Informationen für ihren Zugsanschluss, sondern auch die Umsteigemöglichkeiten auf die vbl-Buslinien an der nächstfolgenden Haltestelle in Echtzeit.

Grosse Herausforderungen stellte im Berichtsjahr erneut die Grossbaustelle Cityring dar. Die regelmässigen Sperrungen der A2-Tunnels in Richtung Süden hatten spürbare Auswirkungen auf den Verkehr in der Stadt. Dank einer umsichtigen Planung und Steuerung war vbl stets in der Lage, die entsprechenden Situationen betrieblich zu bewältigen.

Die Leistungen von vbl carreisen haben sich 2012 weiter im Markt etabliert. Ebenso erfreulich ist die Entwicklung beim flugbus.ch, einem speziellen Angebot für Flugreisende, die schon sehr früh morgens in Zürich-Kloten sein müssen und sich dank dieses Angebots eine Hotelübernachtung am Flughafen sparen können.



Fahrgäste in Millionen, 2003–2012

VBL – EIN STARKES TEAM.

Alphabetisches Verzeichnis aller Mitarbeitenden.

per 31. Dezember 2012 (am Stichtag in ungekündigtem Arbeitsverhältnis)

A Abazaj Rexhe, Achermann Alois, Achermann Patrik, Achermann Peter, Agovic Samir, Alibabic Ahmet, Aliu Kani, Amgarten Hans, Amgwerd Marc, Amrein Walter, Amrhein Stephan, Amstutz Hanspeter, Andelic Jozo, Anderhalden Kurt, Anicic Slobodan, Aschwanden Beat, Azizi Agon
B Bächler Josef, Bächler Urs, Bachmann Franz, Bachmann Raphael, Bachmann Roland, Bachmann Zemp Priska, Baftiri Agim, Balaj Mergim, Balazi Arben, Balazi Refat, Banze Lars, Bär Roland, Barczewski Hans, Barmettler Alfred, Barmettler Rolf, Baumann Christian, Baumeler Tanja, Bayard René, Bechter Kaspar, Becker Deborah, Bekic Jovica, Bekic Zoran, Berger Thomas, Betschart Eduard, Biedermann Jürg, Bienz Kaspar, Bieri Franz, Bieri René, Bieri Urs, Birrer Zlatko, Bortoluzzi-Imgrüth Daniela, Bourquin Roger, Brand Markus, Brica Anita, Brönnimann Daniel, Brügger Kurt, Brun Franz, Brun Markus, Brun Robert, Brunner Roland, Brunner Ronald, Bucher Daniel, Bucher Ernst, Bucher Jakob, Bucher Josef, Bucher Mark, Bucher Martin, Bucher Patrick, Bucher Pius, Bucher Walter, Budmiger Reika, Bühlmann André, Bühlmann Mario, Bühlmann Rolf, Burch Bruno, Bürgler Viktor, Burkart Ilinka, Burkart Jörg
C Cadisch Rani, Cajljani Musa, Campillo Oscar, Campolattano Salvatore, Carradori Ettore, Casale Giuseppe, Castro Domingos, Ciglia Helga, Cusumano Thomas
D Dach Younes, Dall'Agnola Stefan, Damiani Antonio, Dätwyler Joel, Debrunner Herbert, Deflorin-Bienz Marianne, Demolli Bekim, Demolli Blerim, Di Carlo Girolamo, Di Seclì Daniele, Dimitrijevic Oliver, D'Isa Giuseppe, D'Onofrio Ivan, Drago Mario, Durrer Peter, Durrer Silvia, Dzelili Urim
E Eberli Venancio, Eggimann Alexandra, Egli Urs, Eicher Pascal, Elmiger Hubert, Emmenegger Hans, Emmenegger Ueli, Estermann Jacqueline
F Fabris Adriano, Feichtinger Norbert, Felder Werner, Fischer Armin, Fischer Nico, Fleischmann Simon, Flückiger Hanspeter, Förster Ronny, Frei Alois, Frey Peter, Frey Roland, Fröhlich Rolf, Fuchs Thomas, Furrer Kurt, Furrer Peter
G Gagliardi Giuseppe, Gaillard Roger, Gander Erwin, Garattoni Silvio, Garcia Jesus Manuel, Gashi Sami, Gillmann Anton, Gjergjaj Blerta, Gmür-Gantenbein Heidi, Golub Stipo, Graber Eugen, Grgic Ilija, Grimm Stefan, Grujanic Sandro, Grujanic Vladan, Grüter Alois, Grüter Kurt, Gübeli Bernadette, Güntensperger Patrick, Gut Paul
H Habegger Rolf, Häcki Brigitte, Häcki Raimund, Häfliger Xaver, Halter Anton, Heimann Walter, Heini Adolf, Heiniger René, Herberg André, Herger Marvin, Herrmann Markus, Herrmann René, Hertach Christian, Herzog Brigitte, Hildebrand Max, Hirsiger Josef, Höchli Daniel, Hoffmann Christoph, Hofmann Markus, Hofstetter Walter, Hoppler André, Hrgota Grga, Huber Bettina, Huber Ernst, Huber Marius, Huber Roland, Huber Urs, Hübscher Josef, Hunkeler Daniel, Hunkeler Myriam, Huonder Wendelin, Husar Silja
I Imeri Sami, Imfeld Daniel, Imgrüth Pius, Ineichen Alex, Ineichen Brigitta, Ineichen Melchior, Ineichen Robert, Ineichen Stefan, Inglin Alois, Ismajli Muharrem, Iten Andreas
J Jacobs Lutz, Jäggi David, Jelancic Dario, Jenny Marco, Jenny Walter, Job Daniel, Jost Karin, Jovanovic Stanisa, Juillerat Olivier, Jurkic Petar
K Käch Robert, Kathriner Daniel, Kaufmann Doris, Kaufmann Marc, Kaufmann Roland, Keiser Walter, Keller Heinz, Kempf Guido, Kesselring Heinz, Kipfer Lars, Knezevic Dragoslav, Knezevic Zoran, Koch Seline, Köchli Sandro, Krasnici Hamit, Kremenovic Zeljko, Krummenacher Anton, Krummenacher Ursula, Kuchler Peter, Kühne Felix, Künzli Markus, Kurmann Beat
L Lagler Klaus, Lagler Roland, Lang Markus, Latifi Ikmet, Lazarov Boge, Leisibach Pius, Leutenegger Jonas,

Lezi Mehmed, Liechti Hans, Lika Bujar, Limacher Pius, Link Manuela, Lobina Lorenzo, Lopes Luis, Lopes Gomes Antonio, Lüönd Richard, Lustenberger Beat, Lustenberger Johann, Lustenberger René, Luterbach Andreas, Lutz Udo-Jürgen
M Maffeo Luciano, Majic Marko, Malbasic Novak, Märchy Werner, Marijanovic Zeljo, Marinello Tanja, Markovic Igor, Marra Alessandro, Marty Guido, Mataj Arben, Mattausch Oliver, Mattheis Natalie, Mehr Markus, Meier Peter, Meier Stefan Niklaus, Memisevic Nihad, Memishi Faruk, Menzel Ralf-Peter, Mesic Ermin, Meta Mevlan, Metlar Goran, Meyer Doris, Michel Thomas, Miftari Kujtim, Mijajlovic Sasa, Miljkovic Sasa, Milojevic Darko, Milojevic Milanko, Milojevic Miodrag, Ming Beat, Ming Hannes, Monteiro de Sousa Nelson José, Morina Enver, Morina Zymer, Moser Pablo, Moussallem Marwan, Müller Heidi, Müller Josef, Müller Martin, Müller Max, Müller Rolf, Münch Martin, Murtic Ibrahim, Muslija Nevzat
N Näf Andreas, Nater Beat, Nevistic Dragan, Nicolo Andrea, Niederberger Markus, Niederberger Patrick, Niehues Frank, Nietlisbach Marco, Nitschke Mirko, Nuzzo Gioacchino
O Odermatt Baumann Hannelore, Oswald Marco, Ottiger Manuel
P Pannatier Patrick, Pavlovic Zlatko, Pavlovic Zrinko, Peschke Zorka, Peter René, Peyer Michael, Pfiffner Reto, Pfister Jiona, Pfister Thomas, Pfund Jörg, Piemontesi Bruno, Pignat Bruno, Piller Markus, Pilss Othmar, Poos Ervin, Prenrecaj Gjergj, Prenrecaj Pjeter
R Räbsamen Michel, Ramadani Muhamed, Räuftlin Peter, Rea Markus, Reichmann Günter, Reiner Alexander, Renggli Bernhard, Renggli Hans, Renggli Markus, Rigert Markus, Rindlisbacher Markus, Ritthaler Petra, Rohrer Christian, Rohrer Martin, Roos Christian, Roos Kurt, Rost Rainer, Rota Marco, Rrustolli Flamur, Rüedi Thomas, Rüssli Alois
S Sabeti Vahid, Schelbert Daniel, Schindler Kurt, Schmassmann Norbert, Schmid Martin, Schmidli Hans, Schneegass Sven, Schulthess Peter, Schwarz Michèle, Schwegler Anton, Screti Franco, Seger Herbert, Segui Marcos, Sidler Daniel, Siegenthaler Alexander, Siegrist Karin, Sigrist Edgar, Simic Mico, Singer Karin, Skeledzija Mato, Spataro Antonio, Speiser Rita, Stadelmann Franz, Stadelmann Stefan, Stalder Ida, Stalder Martin, Stalder René, Stankovic Milovan, Steiner Beat, Steiner Paul, Steliga Eva, Stirnimann Hans, Studhalter Josef, Stukenberg Martin, Sucur Srdjan, Süess Josef, Sulejmani Sadet, Suter Barbara, Suter Erich, Suter Urs
T Tesmanovic Zeljko, Thalman Thomas, Theiler Franz, Thiele Stefanie, Thomalla Christian, Thüning Tanja, Thüning Werner, Tresch Roland, Troxler Peter, Tschäulin Stefan, Tyrodimos Alexandros
U Ungricht Peter, Unternährer Reto
V Veigl Erich, Velthuys Wietse, Vidor Krisztian, Vieira Gameiro Manuel, Voci Francesco, Vogel Beat, Vogel Hans, Vogel Josef, Vogel Matthias, Volic Anto, Volic Marko, von Allmen Thomas, von Flüe Martin, von Rotz Janik, Vukovic Aleksandar
W Walker Richard, Wannner Marcelle, Waser Michèle, Weber Alexander, Weber Marianne, Wechsler Josef, Wechsler Melina, Wechsler-Kohler Ursula, Weickart Markus, Wenger Erich, Wiegand Horst, Wigger Ronny, Willmann Daniela, Wirth Reto, Witschi Roger, Wyrtsch Werner
X Xagoraris Evangelos
Y Yadavar Nikravesh Ghassem, Ymeraga Blerim
Z Zanutta Livio, Zaugg David, Zecevic Zoran, Zemp Andreas, Zemp Josef, Zraggen Benjamin, Zimmermann Leo, Zimmermann Liselotte, Zimmermann Pirmin, Zivadinovic Milutin, Zumbach-Reis dos Santos Isabel, Zumberi Redzep, Zumsteg Christian, Zurfluh Alois, Zymberi Selman

PARTNERSCHAFT IM UNTERNEHMEN IST UNS WICHTIG.

vbl – pflegt die Verbindung mit ihren Mitarbeitenden.

Aufgrund der Ergebnisse der letzten beiden Mitarbeiterbefragungen war die Verbesserung der betrieblichen Mitwirkung ein grosses Anliegen. Entsprechend stand die Sozialpartnerschaft im Berichtsjahr im Zeichen der Schaffung einer Personalkommission. Zu diesem Zweck fanden mehrere Verhandlungen mit den Personalverbänden statt. Dabei konnten wir uns auf ein Modell einigen, bei dem die externen Vertreterinnen und Vertreter der Personalverbände mit beratender Stimme in der Personalkommission einsitzen. Damit sind von nun an alle Mitarbeitenden in die Personalkommission wählbar; sie müssen also nicht Mitglied eines Personalverbandes sein. Die Aufgaben und Kompetenzen der Personalkommission wurden mit den Sozialpartnern ausgehandelt und in einem entsprechenden Reglement definiert. Im Oktober fand die Urabstimmung über die Frage statt, ob bei vbl eine Personalkommission gegründet werden soll. Bei einer Stimmbeteiligung von 61 % befürwortete eine Mehrheit von über 70 % die Schaffung einer solchen Arbeitnehmervertretung. Die Wahlen für die erstmalige Besetzung der Personalkommission fanden Anfang 2013 statt. Wir sind überzeugt, dass mit der neu geschaffenen Personalkommission die Sozialpartnerschaft bei vbl gestärkt und die betriebliche Mitwirkung breit abgestützt sein wird.

Die Verhandlungen über die Personalkommission wie auch über die Lohnrunde 2013 fanden in einem guten und konstruktiven Klima statt. Die Sozialpartnerschaft mit den Personalverbänden war auch 2012 von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

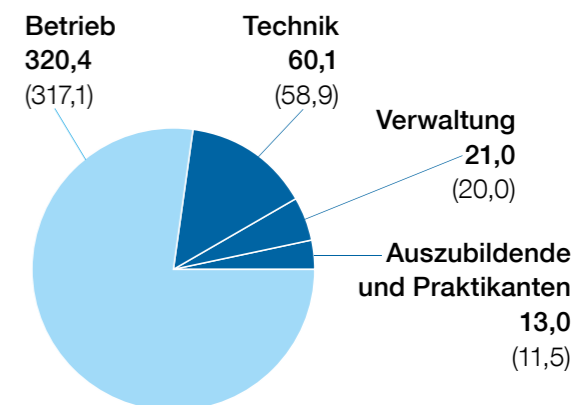
Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 435 (Vorjahr: 427) Mitarbeitende bei der vbl AG beschäftigt. Mit den zehn Lehrstellen sowie verschiedenen Praktikumsmöglichkeiten übernahmen wir auch Verantwortung gegenüber jungen Menschen.

Das vbl fachzentrum hat sich im Berichtsjahr als Aus- und Weiterbildungsstätte für Chauffeuren und Chauffeure weiter etabliert. So wurden zahlreiche Weiterbildungskurse durchgeführt und nicht weniger als 52 Personen zum Autobus- bzw. Trolleybusfahrer bzw. zur -fahrerin ausgebildet. Mit dem vbl fachzentrum stellen wir sicher, dass unser Fahrpersonal auf seine herausfordernde Aufgabe gut vorbereitet wird und den gesetzlichen Anforder-

ungen gemäss Chauffeur-Zulassungsverordnung nachkommen kann. Geführt wird das vbl fachzentrum seit Juni 2012 neu von Herrn Guido Marty.

Stellenetat

(in Ganzstellen umgerechnet, Stand jeweils per Ende Jahr)



Total Ganzstellen (inkl. Auszubildende und Praktikanten): **414,5** (2011: 407,5)

«HAND IN HAND – ALS PARTNER IM VERKEHR».

vbl – ist mit Verkehrsträgern und -teilnehmern vernetzt.

Das Jahresthema «Unsere Partner im Verkehr» wurde im Herbst 2012 durch die Kampagne «Hand in Hand» unterstützt. «Hand in Hand» bedeutet, dass zwei Personen einander die Hand geben, miteinander gehen oder sich gegenseitig helfen. Mit unserer Kampagne übertrugen wir dieses Motto auf den Strassenverkehr.

Unser Anliegen war – und ist – die Förderung der gegenseitigen Rücksichtnahme, die im städtischen Verkehr besonders wichtig ist. Handzeichen können helfen, wenn eine Situation unklar ist und deswegen gefährlich werden könnte. Gerade weil im Verkehr die direkte Kommunikation oftmals durch mindestens eine Windschutzscheibe unterbrochen wird, gestaltet sie sich manchmal schwer und mitunter gar aggressiv. Der Mensch braucht den direkten Kontakt zu anderen Menschen. Im Verkehrsgeschehen ist dieser direkte Kontakt häufig nicht möglich. Umso wichtiger ist es, sich in die Situation der anderen Verkehrsteilnehmenden hineinversetzen zu können. Wenn das geschieht, läuft der Verkehr besser und stressfreier. Mit Stolz blicken wir auf die Kampagne zurück, die auf breites und positives Echo stiess.

Auch in der vbl zeitung vom April 2012 nahmen wir das Thema «Toleranz» auf. Bei der entsprechenden Umfrage war sich die grosse Mehrheit, nämlich 75 % der 600 antwortenden Personen, einig, dass die Toleranz im Verkehr tendenziell abgenommen habe und dass Anstrengungen und Massnahmen zur Erhöhung des fehlenden gegenseitigen Verständnisses im Verkehr nötig seien.

Im November 2012 befragten wir unsere Fahrgäste in der vbl zeitung dazu, welche Verkehrsteilnehmenden am tolerantesten sind. Die 714 Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer schätzten ihre tolerantesten Verkehrsteilnehmer in dieser Reihenfolge ein: 1. vbl-Chauffeure, 2. Carfahrer, 3. Fussgänger, 4. Lastwagenfahrer, 5. Automobilisten, 6. Töfffahrer, 7. Velofahrer, 8. Fahrradkurier. Folgende drei Verkehrsteilnehmergruppen müssten in der Meinung der Befragten mehr Rücksicht im Strassenverkehr zeigen: Velofahrer, Automobilisten, Fussgänger. Nach Meinung der teilnehmenden Personen zeigt sich die fehlende Toleranz und der Mangel an Respekt im Strassenverkehr am deutlichsten daran, dass die Leute wenig Geduld haben

und die Verkehrsregeln nicht einhalten, sowie beim Überqueren der Fussgängerstreifen.

Ausserdem führten wir zum Thema «Unsere Partner im Verkehr» verschiedenste Anlässe und Events durch: mit Vertreterinnen und Vertretern von Verkehrsverbänden sowie öV- und Baubehörden, mit öV-Fachleuten, interessierten Politikerinnen und Politikern, mit Meinungsführern sowie mit unseren direkten Nachbarn aus den neuen Wohnüberbauungen, die an unser Depot und die Werkstatt angrenzen. Alle diese Veranstaltungen förderten das Verständnis für die Anliegen des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs, der in Luzern aufgrund der allgemeinen Verkehrssituation oft beeinträchtigt wird.

Ein weiterer reger Austausch fand über die virtuellen Informations-Kanäle von vbl statt. Sowohl die unternehmenseigene Website als auch die offizielle facebook-Seite wurden entsprechend der Aktualität der Themen laufend angepasst und ergänzt.



«IM TEAM KOMME ICH
ZU DEN KREATIVEREN UND
BESSEREN LÖSUNGEN.»

DER VBL-WAGENPARK ENDE 2012.

(unter Berücksichtigung der erfolgten Beschaffungen)

Linienfahrzeuge	Nr.	Anzahl	Bemerkungen
Doppelgelenktrolleybusse	231–233	3	
Gelenktrolleybusse	201–210	10	
Gelenktrolleybusse	211–226	16	
Trolleybusse 2-achsig	252–280	25	Nr. 251, 253, 255, 256, 257 ausgemustert
Anhängewagen	301–316	16	Betrieb mit Trolleybussen
A. Total Trolley-Fahrzeuge im Eigentum der vbl AG		70	
Gelenkautobus	119	1	vbl-Eventbus
Gelenkautobusse	126–133	8	134 ausgemustert
Gelenkautobusse	135–144	10	
Gelenkautobusse	145–150	6	
Gelenkautobusse	151–157	7	
Gelenkautobusse	158–161	4	
Autobusse 2-achsig	64–65	2	
Autobusse 2-achsig	66–71	6	
Autobusse 2-achsig	565–567	3	
Autobusse 2-achsig	573–574	2	
Autobusse 2-achsig	701–702	2	
Autobusse 2-achsig	716–724	9	
Hybridbusse 2-achsig	72–77	6	
Midibusse	611–617	7	
Midibusse	570–572, 575	4	
Reisebusse	801–804	4	
Reisebusse Kleinbus	821	1	
B. Total Dieselbusse im Eigentum der vbl AG		82	
Konzerneigene Diesel- und Trolleybusse (A + B)		152	

Dienstfahrzeuge	Anzahl
Turmwagen	2
Kombiwagen und Servicewagen	6
Pick-up	1
Abschleppfahrzeug	1
Traktor für Anhänger	1
Total	11

Transportanhänger, Stapler, Diverses	Nr.	Anzahl
Mobile Hubarbeitsbühne	11	1
Gabelstapler	15	1
Anhänger Billettautomatenabteilung	20	1
Anhänger Fahrleitung	21	1
Anhänger Reiseocar	22	1
Anhänger Kleinbus	23	1
Total		6

NEUE TECHNOLOGIEN ALS STETE HERAUSFORDERUNG.

vbl – setzt auf erneuerbare Energie und Elektromobilität.

Auf der ständigen Suche nach der richtigen Balance zwischen reiner Wirtschaftlichkeit und Innovationen gab es im Berichtsjahr verschiedene Höhepunkte:

- Der im Jahr 2011 begonnene dreijährige Versuchsbetrieb mit sechs Hybridbussen wurde erfolgreich weitergeführt.
- Auf dem Dach der vbl-Depothalle konnte die grösste Photovoltaik-Anlage der Stadt Luzern installiert und in Betrieb genommen werden.
- Im Oktober 2012 wurde ein vollelektrischer Midi-bus eine Woche lang im Alltagsbetrieb auf einer zum Teil anspruchsvollen – d. h. steilen – Quartierbuslinie getestet.
- Im 4. Quartal 2012 fand eine Ausschreibung von neun zusätzlichen, emissionsfreien Doppelgelenktrolleybussen statt, um die Kapazitätsengpässe auf der Linie 1 auf umweltgerechte Art zu beheben.

vbl setzt damit einerseits auf Solarenergie, andererseits auf Elektromobilität. Wir sind überzeugt, dass wir (auch) im ÖV mittel- und langfristig vom Erdöl wegkommen müssen. Deshalb stellen wir die Weichen schon heute in diese Richtung. Die ersten unternommenen Schritte stimmen uns zuversichtlich. Die entsprechenden Kundenrückmeldungen und positiven Feedbacks aus der Öffentlichkeit bestätigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Um unsere Bestrebungen im Umweltschutz noch transparenter zu machen, wurde erstmals mit diesem Geschäftsbericht ein Umweltbericht publiziert. Dieser zeigt auch auf, welche Ziele künftig erreicht werden sollen.

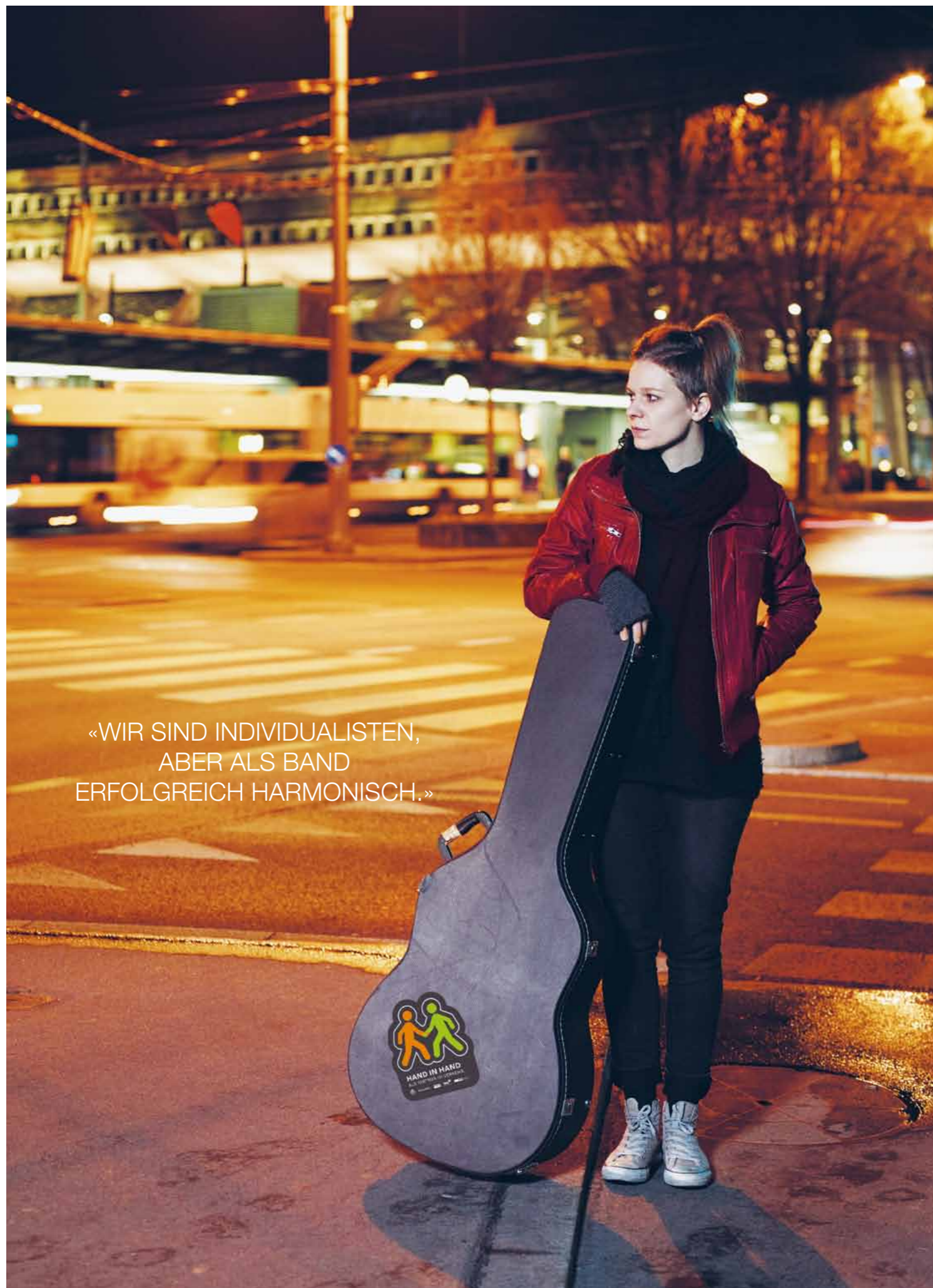
Die Erfüllung der Anforderungen unseres Qualitäts- und Umweltmanagements gehören mittlerweile zur Selbstverständlichkeit. Wir blicken mit Stolz darauf zurück, dass unser Unternehmen im Berichtsjahr sowohl nach den ISO-Normen 9001 und 14001 als auch nach der OHSAS-Norm 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) rezertifiziert worden ist. In allen Bereichen der Technik und des Betriebes sind wir bestrebt, unsere Prozesse und Abläufe laufend im Hinblick auf weitere Optimierungen zu überprüfen und Verbesserungen auch umzusetzen.

Die Wartung und Instandhaltung unserer Fahrzeuge und Infrastruktur werden fachgerecht wahrgenommen. Unser kompetentes Personal hat wesentlich dazu beigetragen, dass für den operativ laufend wachsenden Betrieb eine stets hohe Verfügbarkeit gewährleistet werden konnte.

Im Bereich der Distribution nahmen wir die sich stellenden Herausforderungen an. Zusammen mit den zuständigen Besteller- und Tarifverbandsbehörden setzten wir gewünschte Vereinfachungen für die Bedienung unserer Billettautomaten um.

Unsere Kenntnisse und Dienstleistungen konnten wir bei der Bestellerbehörde sowie für unsere Partner-Transportunternehmungen nutzbringend einbringen.

Die gegen das Projekt einer Trolleybusverlängerung ins Büttenequartier erhobenen Einsprachen wurden im Verlauf des Berichtsjahres von den zuständigen Behörden schlussendlich abgewiesen. Dass nun mit der Realisierung des Projekts zum Nutzen der Mehrheit der betroffenen Bevölkerung begonnen werden kann, stimmt uns zuversichtlich.



«WIR SIND INDIVIDUALISTEN,
ABER ALS BAND
ERFOLGREICH HARMONISCH.»

WIRTSCHAFTLICHKEIT ALS DAUERAUFTRAG.

vbl – setzt die Mittel umsichtig ein.

Die Anfang 2010 eingeführte Holdingstruktur mit zwei Tochtergesellschaften blieb unverändert. Während die Verkehrsbetriebe Luzern AG als Holdinggesellschaft zu 100 % der Stadt Luzern gehört, befinden sich die beiden Tochtergesellschaften, die vbl verkehrsbetriebe luzern ag und die vbl transport ag zu 100 % im Besitz der Verkehrsbetriebe Luzern AG. Die vbl verkehrsbetriebe luzern ag widmet sich dem Kerngeschäft des öffentlichen Linienverkehrs. Alle anderen marktwirtschaftlichen Aktivitäten werden über die vbl transport ag erbracht. Die Unternehmensstruktur wurde auf Wunsch des Verkehrsverbands Luzern geprüft und für in Ordnung befunden.

Die Konzernrechnung – konsolidiert über alle Gesellschaften – schliesst 2012 mit einem Jahresgewinn von 1,0 Mio. Franken in ähnlichem Rahmen wie im Vorjahr ab.

Der Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 78,4 Mio. Franken und lag damit 1,5 Mio. über dem Vorjahr. Aufgrund der besonderen Situation im stark regulierten öV-Markt ist es wegen der angespannten öffentlichen Finanzen momentan schwierig, im Kerngeschäft zu wachsen, obwohl dies angesichts steigender Fahrgastfrequenzen und zur Befriedigung der zunehmenden Kundenbedürfnisse notwendig wäre.

Auf der Ertragsseite entwickelten sich die Verkehrserträge erfreulich, obwohl auf Beginn des Be-

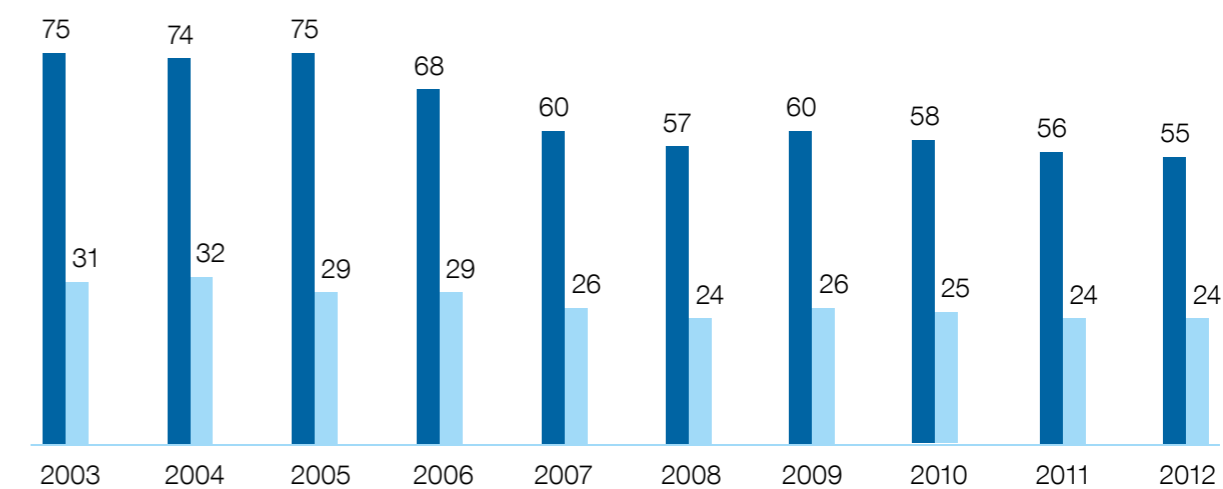
richtsjahres keine Tarifierhöhung stattfand. Die Verkehrserträge lagen erstmals über 43 Mio. Franken. Hingegen könnte die relativ starke Anhebung der Tarife auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 – zumindest kurzfristig – dämpfende Auswirkungen auf die Nachfrage haben.

Mit 25,8 Mio. Franken lagen die Abgeltungen der öffentlichen Hand um 0,1 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Erneut konnten die Kosten pro erbrachte Leistungseinheit gesenkt werden. Dass es sich dabei um eine nachhaltige Kostenentwicklung handelt, zeigt die unten stehende Grafik über einen Zeitraum von 10 Jahren.

Der übrige Betriebsertrag betrug 9,6 Mio. Franken und enthält die Erlöse aus den verschiedenen Nebengeschäften.

Auf der Aufwandseite dominierte naturgemäss der Personalaufwand mit 41,3 Mio. Franken. Unsere Personalkosten pro Stelleneinheit sind im Quervergleich mit anderen schweizerischen Nahverkehrsbetrieben unterdurchschnittlich.

Bilanz und Rechnung 2012 wurden – neben der Prüfung durch die Revisionsstelle – zusätzlich auch gemäss den einschlägigen Bestimmungen des Personenbeförderungsgesetzes und der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmen vom Bundesamt für Verkehr geprüft und für in Ordnung befunden.



Abgeltung an vbl in Rappen pro Passagier bzw. pro Personenkilometer Pkm
Entwicklung der letzten 10 Jahre (2003–2012); teuerungsbereinigt, 2012 = 100
● Abgeltung pro Passagier ● Abgeltung pro Personenkilometer





«ICH FREUE MICH ÜBER
KLEINE HILFREICHE
GESTEN IM ALLTAG.»

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

	2012 CHF	2011 CHF
Betriebsertrag		
Verkehrsertrag	43'000'655	41'295'495
Aktivierete Eigenleistungen	126'694	189'115
Übriger Betriebsertrag	9'497'520	9'685'553
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	90'981
Total Betriebsertrag	52'624'869	51'261'144
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-41'258'982	-40'576'602
Betriebsbesorgungen durch Dritte	-4'821'552	-4'952'842
Energieaufwand	-3'991'125	-3'685'907
Unterhalt Fahrzeuge und Anlagen	-4'685'951	-4'793'413
Verkaufsentschädigungen	-4'636'569	-4'239'984
Verwaltungsaufwand	-2'382'047	-2'320'032
Übriger Betriebsaufwand	-2'391'181	-2'485'109
Abschreibungen Sachanlagevermögen	-11'453'611	-10'876'192
Amortisation immaterielle Anlagen	-310'281	-328'461
Total Betriebsaufwand	-75'931'299	-74'258'542
Betriebsergebnis vor Abgeltung	-23'306'430	-22'997'398
Beiträge der öffentlichen Hand		
Verkehrsverbund Luzern	25'043'184	24'913'076
Bund	220'000	220'000
Kanton Luzern	280'000	280'000
Gemeinden	270'000	270'000
Total Beiträge der öffentlichen Hand	25'813'184	25'683'076
Betriebsergebnis nach Abgeltung	2'506'754	2'685'678
Finanzertrag	23'627	32'482
Finanzaufwand	-1'338'453	-1'495'252
Gewinn vor Steuern	1'191'928	1'222'908
Ertragssteuern	-144'367	-180'780
Jahresgewinn	1'047'561	1'042'128

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

AKTIVEN	2012 CHF	2011 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	9'000'037	9'958'334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'728'835	1'891'246
Andere kurzfristige Forderungen	775'050	897'052
Vorräte	2'070'528	1'744'553
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'699'696	2'582'111
Total Umlaufvermögen	18'274'146	17'073'296
Anlagevermögen		
Sachanlagen	65'411'385	74'171'856
Finanzanlagen	2'000	2'000
Immaterielle Anlagen	901'870	541'297
Total Anlagevermögen	66'315'255	74'715'153
Total Aktiven	84'589'401	91'788'449

PASSIVEN	2012 CHF	2011 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'318'775	1'757'958
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3'509'753	3'692'261
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'128'903	4'736'321
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11'000'000	5'000'000
Rückstellungen	2'000'000	2'000'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	21'957'431	17'186'540
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18'000'000	29'000'000
Rückstellungen	20'113'307	21'130'807
Total langfristiges Fremdkapital	38'113'307	50'130'807
Eigenkapital		
Aktienkapital	20'000'000	20'000'000
Zweckgebundene Reserve	1'377'926	1'494'159
Gewinnreserven	2'093'176	1'934'815
Jahresgewinn	1'047'561	1'042'128
Total Eigenkapital	24'518'663	24'471'102
Total Passiven	84'589'401	91'788'449

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

	2012 CHF	2011 CHF
Jahresgewinn	1'047'561	1'042'128
Abschreibungen Sachanlagen	11'453'611	10'876'192
Amortisation immaterielle Anlagen	310'281	328'461
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	-90'981
Veränderung Rückstellungen	-1'017'500	-944'000
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2'837'589	141'529
Veränderung sonstige Forderungen und Anzahlungen von Lieferanten	122'002	-329'084
Veränderung Vorräte	-325'975	77'914
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	882'415	-1'115'565
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-439'183	-1'225'554
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-182'508	-643'206
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-607'418	-2'754'177
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8'405'697	5'363'657
Desinvestitionen von Sachanlagen	0	90'981
Investitionen in Sachanlagen	-2'693'140	-4'152'135
Investitionen in immaterielle Anlagen	-670'854	-59'620
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'363'994	-4'120'774
Rückzahlung Darlehen	-5'000'000	0
Dividendenzahlung	-1'000'000	-1'000'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6'000'000	-1'000'000
Veränderung flüssige Mittel	-958'297	242'883
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	9'958'334	9'715'451
Veränderung flüssige Mittel	-958'297	242'883
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	9'000'037	9'958'334

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

	Aktienkapital CHF	Zweckgebundene Reserven CHF	Gewinn- reserven CHF	Total CHF
Eigenkapital per 31.12.2010	20'000'000	1'427'758	3'001'216	24'428'974
Zuweisung an zweckgebundene Reserven gem. Art. 36 PBG		66'401	-66'401	0
Dividendenzahlung			-1'000'000	-1'000'000
Jahresgewinn			1'042'128	1'042'128
Eigenkapital per 31.12.2011	20'000'000	1'494'159	2'976'943	24'471'102
Entnahme aus zweckgebundenen Reserven gem. Art. 36 PBG Regionalverkehr		-519'433	519'433	0
Zuweisung an zweckgebundene Reserven gemäss Art. 36 PBG Ortsverkehr		403'200	-403'200	0
Dividendenzahlung			-1'000'000	-1'000'000
Jahresgewinn			1'047'561	1'047'561
Eigenkapital per 31.12.2012	20'000'000	1'377'926	3'140'737	24'518'663

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 20'000 Namenaktien zu CHF 1'000.-.

Das Bundesamt für Verkehr fordert in seiner Auslegung des Personenbeförderungsgesetzes (Art. 36 PBG) den Ausweis von zweckgebundenen Rückstellungen aus abgeltungsberechtigten Linien unter dem Eigenkapital.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2012



KPMG AG
Audit Zentralschweiz
Pilatusstrasse 41
CH-6003 Luzern

Telefon +41 58 249 38 38
Telefax +41 58 249 38 88
Internet www.kpmg.ch

Konsolidierungs- und Bewertungsregeln

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt zu den im Aktienrecht enthaltenen Höchstbewertungsvorschriften. Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten.

Die unter Punkt zwei aufgeführten Beteiligungen wurden vollständig in die Konzernrechnung der vbl AG miteinbezogen.

Goodwill aus Erwerb von Beteiligungen wird aktiviert und linear innert fünf Jahren amortisiert.

	2012 CHF	2011 CHF
Gesetzliche Pflichtangaben		
1 Versicherungsnachweise:		
1.1 Brandversicherungswert der Sachanlagen	190'183'500	187'695'100
Sachanlagen (Bauten, Einrichtungen, Fahrzeuge, Maschinen und Mobilien)		
1.2 Betriebshaftpflicht (Grundversicherung inkl. Ergänzungsversicherungen)		
a) Trolleybus	20'000'000	20'000'000
b) Autobus	100'000'000	100'000'000
2. Beteiligung	Grundkapital in 1'000 CHF	Beteiligungsquote
Konsolidierte Gesellschaften:		
vbl transport ag, Luzern	500	100 % (Vorjahr 100 %)
vbl verkehrsbetriebe luzern ag, Luzern	500	100 % (Vorjahr 100 %)
3. Zweckgebundene Reserven		
Die zweckgebundenen Reserven im Geschäftsjahr 2012 betreffen die Rücklagen gemäss Art. 36 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG).		
4. Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	573'300	1'146'600

5. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG beauftragt die Geschäftsleitung einen jährlichen Risikoreport zu erstellen. Darin werden die wesentlichen Risiken für die Verkehrsbetriebe Luzern AG, der vbl transport AG und der vbl verkehrsbetriebe luzern ag identifiziert und bewertet. Im Anschluss daran werden Massnahmen zur Risikominimierung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe Luzern AG genehmigt den Risikobericht der Geschäftsleitung jährlich.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 28. März 2013 durch den Verwaltungsrat für die Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Seit dem Bilanzstichtag und bis zum 28. März 2013 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2012 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offen gelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Verkehrsbetriebe Luzern AG, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die im Geschäftsbericht auf den Seiten 19 bis 24 dargestellte Konzernrechnung der Verkehrsbetriebe Luzern AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.


Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG


Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Silvan Jurt
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 28. März 2013

Verwaltungsrat

Yvonne Hunkeler, Präsidentin seit 15. Juni 2012,
im VR seit 22. Juni 2011
Pirmin Willi, Vizepräsident, seit 1. Januar 2001
Silvana Beeler Gehrler, seit 22. Juni 2011
Manuela Jost, seit 1. November 2012
Erwin Rutishauser, seit 22. Juni 2011
Konrad Graber, Präsident, bis 15. Juni 2012
Stefan Roth, bis 31. Oktober 2012

Ständige Ausschüsse

Prüfungsausschuss:

Pirmin Willi

Erwin Rutishauser

Entschädigungsausschuss:

Silvana Beeler Gehrler

Yvonne Hunkeler

Geschäftsleitung

Dr. Norbert Schmassmann, Direktor

Beat Nater, Leiter Betrieb und Markt, stv. Direktor

Walter Jenny, Leiter Personal, Vizedirektor

René Peter, Leiter Finanzen, Vizedirektor

Andreas Zemp, Leiter Technik, Vizedirektor

Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung

Brigitte Herzog, Leiterin Marketing, Prokuristin

Alexander Siegenthaler, Leiter Operatives, Prokurist

Daniel Sidler, Controller und stv. Leiter Finanzen,
Prokurist

Franz Theiler, Leiter Informatik, Prokurist

Christian Zumsteg, Leiter Rollmaterial und

stv. Leiter Technik, Prokurist

Revisionsstelle

KPMG AG

Best Board Practice

Der Verwaltungsrat der vbl AG verfügt über das Label «Best Board Practice». Die entsprechende Zertifizierung erfolgte durch die Schweizerische Gesellschaft für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS). 2012 erhielt der Verwaltungsrat das Label im Rahmen einer Rezertifizierung zum vierten Mal in Folge.

Das Best Board Practice-Label (BBP) wurde von der SQS zusammen mit der VR Management AG, Luzern, entwickelt. Das Label attestiert dem Verwaltungsrat, dass er seine Verantwortung über das Aktienrecht hinaus wahrnimmt und sich gewissen selbst auferlegten Prinzipien im Rahmen der Corporate Governance unterzieht.



Zertifizierungen

Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheits-
Managementsystem nach den Normen
SN EN ISO 9001, SN EN ISO 14001 und
OHSAS 18001.

Impressum

Verkehrsbetriebe Luzern AG

Tribschenstrasse 65

Postfach

6002 Luzern

Telefon +41 41 369 65 65

Fax +41 41 369 65 00

mail@vbl.ch

www.vbl.ch

Gestaltung velvet.ch

